Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 5

Artikel: Schulpolitische Richtlinien [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gest. Zuschriften durch die Redaktion die Stimmung darüber zu vernehmen unter.

Wir möchten sehr wünschen, daß dem v. Herrn Ee recht viele Antworten zukämen, ew. daß die Frage in unserem Organe recht vielsseitig besprochen würde. Die Anregung verdient Beachtung, die ganze Frage ist akut, ist brennend geworden, also herbei, wer löschen, wer heilen kann.

C. Frei.



*Schulpolitische Richtlinien.

2. Staatsmänner.

"Mit voller Rucksichtslosigkeit fordern wir die konfessionelle Schule. Fort mit den Simultanschulen, voller Einfluß der Kirche auf die Schule."

Dr. Lieber, Rath.=Becsamml, in Trier.

"Wir werden in Oesterreich nicht so bald konsessionelle Schulen haben, aber kämpfen wir dafür, und wir bitten in diesem Kampse um Ihre Sympathie. Unser gemeinsamer Schlachtruf muß immer und überall lauten: Ratholische Schulen für unsere katholischen Kinder!"

Reichstags=Ubg. Rern, Ling.

"Nur auf religiöser Grundlage kann man auf den Willen, auf das Gemüt und Herz des Menschen einwirken und ihn auf seine Pflichten hinweisen. Das kann nicht der Staat und seine Beamten, sondern nur die Kirche und ihre Organe, die berusen sind, das Volk geistig zu erziehen. Das paßt für die katholische und evangelische Konfession. . . . Mit Polizeimaßregeln und dergleichen kann man die Umsturzpartei nicht erfolgreich bekämpsen, sondern nur durch eine christliche Erziehung des Volkes, durch welche ihm in sittlicher und religiöser Beziehung ein Halt gegeben wird gegenüber den versührerischen Lockungen — der Umsturzpartei. Ist dieser Halt nicht vorhanden, dann schreiten wir . . bergab."

Dr. Heeremann, Zentrum (gemäßigt).

"Helfen Sie uns die Schule schüten vor der Allerweltsreligion, welche dienend und wegbahnend dem offenen Unglauben vorangeht. Eine erziehende Schule ist nirgends ohne Konfession, und die konfessionslose Schule ist nur die Konfessionsschule des Deismus, Naturalismus, Atheise mus und Materialismus." Minister Dr. Schneider, Württemberg.

"Die Ersahrung hat gelehrt, daß in Simultanschulen das Hauptelement der Erziehung, die Religion, nicht gehörig gepflegt wird, und es liegt in der Natur der Sache, daß dies nicht geschehen kann. Die Absicht, durch solche Schulen größere Verträglichkeit unter den verschiedenen Glaubensgenoffen zu fördern, wird auch felten ober niemals erreicht." Lib. Minister Altenstein, Preußen.

3. Rath. Bereine.

"Der polnische Katholikentag sprach sich mit aller Entschiedenheit für die Wiedereinsührung der konfessionellen Volksschule aus und verlangt daher, daß die Schule im allgemeinen und besonders die Volksschule für katholische Kinder eine katholische sein müsse, daß somit 1. die kath. Kinder ihre eigenen, von andern Konfessionen abgesonderten Schulen und ausschließlich katholische Lehrer haben müssen; 2. daß alle Lehrgegenstände in diesen Schulen mit Berücksichtigung der katholischen Glaubenswahrheiten vorgetragen und alle Mittel, mit denen auf ihre Gemüter gewirkt werden kann, um sie sittlich zu bilden, in der katholischen Ethik (Sittenlehre) grundgelegt sein müssen."

Päd. Mteschr. 1892, p. 231, Zug.

"Der kath. Erziehungsverein Englands, der die 16 Diözesen Englands umfaßt, nahm folgende Resolution an: Bon den Ratholiken wird keine Lösung der Schulfrage angenommen, die den Katholiken das Recht nimmt, Schulen zu haben, in denen die Lehrer Ratholiken sind, und bestimmten religiösen Unterricht zu erteilen unter katholischer Kontrolle während den Schulstunden, und ihnen die Erzichtung neuer kath. Schulen und die Vergrößerung schon bestehender verbietet. "Ostschweiz" 1906.

"Die Mitgliederversammlung des fath. Lehrerverbandes der Rhein= lande erflärt fich unbedingt für die tonfeffionelle Boltefcule, weil es 1. ein natürliches, vom Staate gewährleiftetes Recht der Eltern und eine burch die Religion gebotene Pflicht ift, ihre Rinder in ihrer Religion, d. i. Ronfession zu erziehen, die Bolksschule aber die wesentlichste Ergiehungsanstalt für jedes Rind des Boltes ift; 2. die Simultanschule aus religiöfen Grunden zu verwerfen ift, weil fie die religiöfe Ueberzeugung gefährdert und zur Gleichuültigkeit gegen das Beson= bere ber Ronfession, und damit auch gegen jede pofitive Religion führt, auch das Einleben in die prattische Betätigung des religiösen Lebens erschwert; 3. die Simultanschule aus padapogischen Grunden abgelehnt werden muß, weil zwischen Eltern, Schulern und Lehrern die Ginheit der Welt= und Lebensanschauung und damit auch die Ginheit des fitt= lichen Bildungeftoffes, des bochften für den letten Zwed der Schule, fehlt und daher die Bilbung des fittlichen Charafters vernachläffigt werden muß; 4. weil die Simultanschule dem friedlichen Bufammenleben ber verschiedenen Betenntniffe nicht bient."

"Rölner Bolfsitg." 1904.